



© Roland Borgmann

KUNSTSCHMIEDE-PROFIS IM KÖLN BONNER RAUM

Eliasstamm Art die Kunst schmieden

Königswinter

www.eliasstamm-kunstschmieden.de

Weichbrodt ME & W Odenthaler

Kunstschmiede

Odenthal

www.odenthaler-kunstschmiede.de

Eisenzeit

Köln

www.eisenzeit-koeln.de

Arttecc design kamine

Kall

www.master-tmuehle.de

GESTALTEN FÜR DIE EWIGKEIT

Die Schmiedekunst ermöglicht nahezu grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten

Das Schmieden ist eine der ältesten Handwerkskünste. Wie diverse Funde aufzeigen, wurden bereits mehrere Tausend Jahre v. Chr. Metalle bearbeitet, und von der Bronzezeit bis zur Eisenzeit hat sich die Schmiedekunst kontinuierlich weiterentwickelt und immer komplexere Formen angenommen. Eines der bemerkenswertesten Artefakte ist die Himmelscheibe von Nebra, eine geschmiedete Bronzeplatte, deren Alter auf rund 4.000 Jahre geschätzt wird. Wie aus roher Materie aus dem Schoß der Erde mithilfe von Feuer neue Formen entstehen, ist heute noch genauso faszinierend wie in grauer Vorzeit. Es gibt seitdem kein Zeitalter, in dem die Schmiedekunst keine Rolle gespielt hätte, sei es in der Antike, im Mittelalter oder im Barock und Rokoko mit seinen überschwänglichen Verzierungen und prachtvollen Ornamenten an Gittern und Geländern, wie auch im Jugendstil und in der Neuzeit. Immer wieder stellte und stellt sich der Kunstschmied der Herausforderung, die alten Techniken des Schmiedens in die jeweilige Zeit mit hinüberzunehmen, sich mit zeitgenössischer Architektur auseinanderzusetzen, Zusammenhänge nachzuvollziehen und sinnlich zu gestalten. „Gerade in



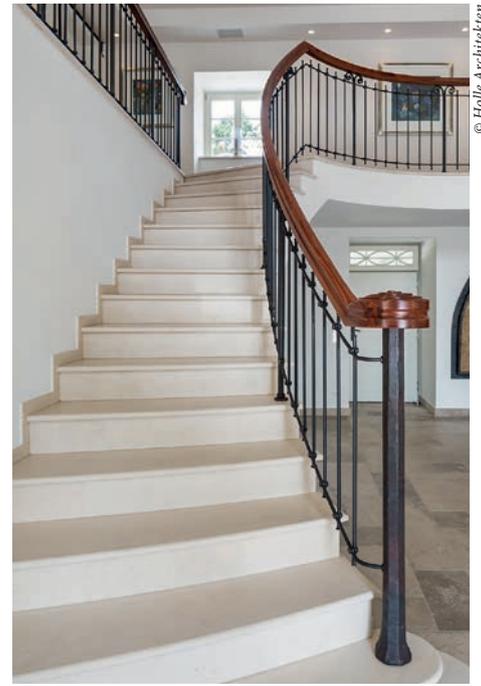
© Michael Stratmann

historischen Gebäuden und in der Denkmalpflege sind Erfahrung, versierte Fachkenntnis und künstlerische Fähigkeiten besonders gefragt“, weiß Anna Eliasstamm von der gleichnamigen Kunstschmiede in Königswinter bei Bonn.

Die Gestaltungs- und Einsatzmöglichkeiten von geschmiedeten Objekten sind nahezu unbegrenzt. Oft verbinden sie eine konkrete Funktion mit ästhetischem Anspruch, dienen als Alltagsgegenstand und Gestaltungselement zugleich.



© Eliastamm Art * die Kunstschmieden



© Holle Architekten



© Holle Architekten, Fotograf Dirk Mattail



© Kunstschmiede in Altrip

Als Geländer und Tore, Möbel und Skulpturen, Rankhilfen und Fenstergitter, Kirchenkreuz, Treppen, Fenster, Fassaden, Pavillons, Brunnen oder Blumenkästen kreuzen sie unseren Weg und stellen dank ihrer Herstellungsweise und der persönlichen Note des jeweiligen Schmieds fast immer ein Unikat dar. Mittels spezieller Beschichtungsverfahren und hochmoderner Technologien kann das Metall nach der Beschichtung mit Korrosionsschutz mit jeder beliebigen Farbe versehen werden und in Kombination mit Holz, Glas, Stein und anderen Materialien spannende Symbiosen eingehen. Nicht zuletzt hat die natür-



© Claus Clevens

liche Patina ihren ganz eigenen Reiz: Kupfer an Klingelanlagen etwa, das Verfärbungen aufweist, wo es Berührungen ausgesetzt ist und damit die Lebendigkeit des Materials widerspiegelt. Auch wenn das Verformen von Metallen heute noch mit Amboss und Hitze einhergehen, haben Laser und 3D-Drucker längst Einzug in die Werkstätten genommen und bieten damit neue Bearbeitungs- und Ausdrucksmöglichkeiten.